

67.

Durchs Gefühl können wir erfahren, ob ein Körper hart oder weich sei. Wenn nemlich ein Körper dem Druke unsrer Hand, oder dem Druke unsers Körpers leicht nachgibt oder ausweicht, so ist er weich; wenn er aber dem Druke wenig oder gar nicht nachgibt, so ist er hart.

68.

Durchs Gefühl können wir ferner erfahren, ob ein Körper spröde oder zähe sei. Wenn wir nemlich einen Körper ziehen und biegen können, ohne daß sich Theile von ihm absondern, das heißt, ohne daß er bricht, so ist er zäh; bricht er aber beim Ziehen oder Biegen leicht, so ist er spröde. Holz und Glas sind spröde, Eisen, Silber und Gold aber zähe Körper.

69.

Durchs Gefühl können wir auch etwas von der Schwere der Körper erfahren; wenn wir entweder ihn auf der Hand wiegen, und dadurch seine Wucht erforschen; oder wenn er dozu zu schwer ist, ihn von der Stelle zu bringen suchen.

70.

Durchs Gefühl empfinden wir die Wärme und Kälte der Körper. Ist ein Körper kalt, so zieht er unsre Haut zusammen, und treibt das Blut nach den innern Theilen unsers Körpers zurück; ist er aber warm, so denet er die Haut aus, und löset das Blut auf. Die größte Kälte macht das Blut gänzlich erstarren; und die größte Hitze löset es gänzlich auf und bringt es in Fäulniß.

71.

Das Gefühl leret uns auch die Bewegung und Ruhe der Körper kennen. Wenn wir bemerken, daß ein Kör-